

Beklagenswerth

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

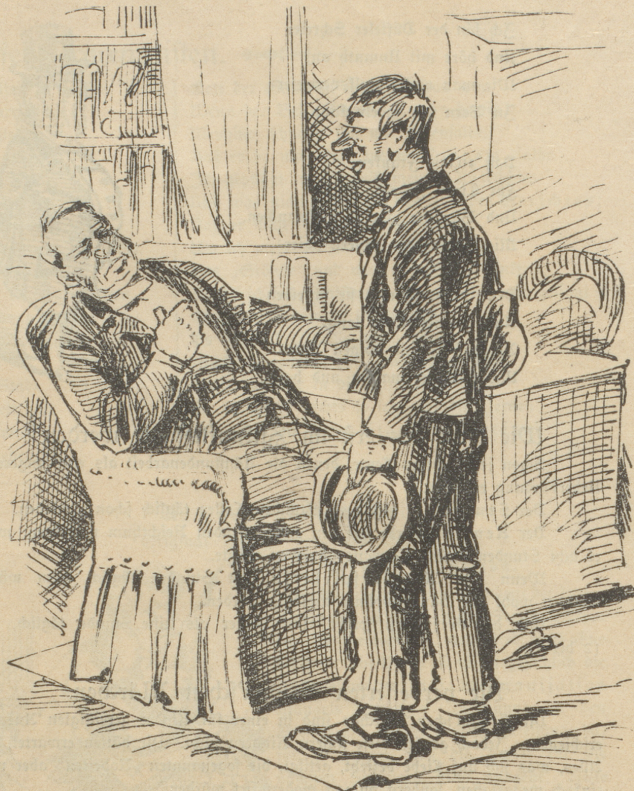
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herrgott, jetzt wird's wieder kühl, wenn ich nur meinen Ueberzieher auslösen könnte, dann hätte ich doch wenigstens etwas — zu versehen.



Psarrer: „Los, Köbel, Du häschtem 's Häürothe versproche, Du dörrsch's Babeli nid stye la; oder gib ihm wenigstens 100 Franke, denn isches z'riede.“
Köbel: „Was, 100 Franke? — Nei, da härathi si lieber!“



„O, ich kenne Sie; vor drei Tagen hat Sie mein Prinzipal die Treppe hinunter werfen lassen.“
„Au!“



„Schöne Frau hatten doch früher zwei Hündchen, ein allerliebstes Aeffchen und einen Papagei?“
„Die sind fort, denn jetzt bin ich verheirathet, und mein Mann ersetzt mir das Alles.“